

KREUZBANDRISS OPERATIONS-METHODE GRETCHEN FLO

Das Kniegelenk ist ein zusammengesetztes Gelenk. Es ist durch Beugen und Strecken für den Vortrieb des Tieres zuständig.

Seine beteiligten Knochen, Oberschenkel sowie Schienbein und Wadenbein des Unterschenkels sind durch Gelenkkapsel und Bänder stabilisiert und durch die Menisken gepolstert.

Die hohe Stabilität resultiert hauptsächlich durch die Seiten- und Kreuzbänder, die ein laterales Durchknicken unterbinden.

- Vorderes Kreuzband
- Hinteres Kreuzband
- Seitenband
- Äußerer Meniskus
- Innerer Meniskus



SYMPTOME

Plötzliche Lahmheit der Hintergliedmaße.

Zunehmende Stützbeinlahmheit über längeren Zeitraum. Bei Teilrissen wird sich nach einiger Zeit auf Grund von Sekundärschäden, z.B. Meniskusschädigungen, eine untypische Lahmheit zeigen.

Lahmheit bei Belastung.

WER IST BETROFFEN?

Ältere oder/ und übergewichtige Hunde.

Junge, temperamentvolle und muskulöse Hunde.

Ältere oder/ und übergewichtige Katzen.

URSACHEN

Plötzliche Verdrehung durch Spielen, Rennen, Unfälle.

Abrupte Seitwärtssprünge bei vorgeschädigten Bändern.

Schlag- oder Zugeinwirkung auf gesundes oder arthrotisch veränderte Bänder.

DIAGNOSE

Eine sichere Diagnose kann nur in einem muskelentspannten Zustand erfolgen.

Zur Beurteilung werden neben der palpatorischen Untersuchung, dem sogenannten Tibia-Kompressionstest, auch Röntgenaufnahmen angefertigt. Diese sollen außerdem Aufschluss über etwaige arthrotischen Veränderungen geben.

In Einzelfällen sollte über eine arthroskopische Ergänzung der Diagnostik diskutiert werden. Über eine ins Knie eingeführte Optik können so Schäden genauer erkannt und lokalisiert werden.

ABLAUF

Nach einer Allgemeinen Untersuchung gibt es eine erste Injektion in den Muskel. Wenige Minuten danach wird Ihr Tier müde und bekommt die nächste Stufe der Narkose. Bis unser Fachpersonal übernimmt, bleiben Sie bei Ihrem Tier.

Unsere Patienten erhalten eine der modernsten Narkoseführungen mit venösen Zugängen, EKG sowie Pulsoxymetrie und Intubation. Parallel läuft ein Blutbild zur Überprüfung des aktuellen gesundheitlichen Zustandes sowie des Organstatus. Wünschen Sie dieses nicht, melden Sie das bitte zu Beginn der OP an.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch jede Narkose ein potentielles Risiko für den Patienten darstellen kann. Bei Bedenken oder Fragen wenden Sie sich bitte vor der Operation an den untersuchenden Tierarzt.

Das betroffene Knie wird großzügig rasiert, gesäubert und die Haut für die anstehende OP desinfiziert. Nach Einsatz von jodhaltigen

Durch die Instabilität im Kniegelenk erfolgen Schubbewegungen bei jeder Belastung. Dadurch können erhebliche Knorpel- und Meniskusschädigungen entstehen, die überaus schmerzhaft sind.



Mitteln kann es zu einem vorübergehenden Verfärben der Haut kommen.

Die Operation beginnt mit einem sogenannten „Cleaning up“, bei dem Bandreste entfernt werden. Menisken werden hier kontrolliert. Erst dann kann das Implantat eingebaut werden. Nach erfolgreicher Operation wird die Haut mit wenigen Heften nicht-resorbierbaren Materials verschlossen. Diese müssen nach ca. 12 Tagen gezogen werden.

Eine Kontrolle durch den Haustierarzt und Überprüfung des Spezialverbandes am Folgetag ist unerlässlich.

Der Patient darf am Operationstag kein Fressen aufnehmen, nur Trinken ist erlaubt. Generell sollte am gleichen Tag keine anstrengende Aktivität unternommen werden. Haben Sie Fragen oder sind Sie unsicher über den Zustand des Tieres, scheuen Sie bitte nicht uns anzurufen.

Zur Optimierung der Wundheilung wird eine bakteriologische Probe entnommen und in ein Fremdlabor geschickt. Dieses stellt Ihnen die Kosten gesondert in Rechnung.

Bringen Sie den Patienten bitte nüchtern zur Operation, d.h. 12 Stunden kein Essen, Trinken ist jederzeit erlaubt.